

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postzuschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreifache  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entstpr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratenscheines,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 119.

Dinstag, 24. Mai

1870.

## Preußens jüngste Eroberung.

Von Wilhelm Wackernagel in Jerusalem.

(Fortsetzung und Schluß.)

Dem Prinzen wollte die Zeit lang werden, bis der Pascha seine Erscheinung machte, endlich kam er an und überreichte mit tiefer Verehrung den in seidner Hülle mit schwarzweißrothen Bändchen liegenden Schlüssel zum Thor. „Adler anheften!“ erscholl das Befehlwort des Kronprinzen, und im nächsten Augenblick hing der Wappenschild mit dem grimmigen Vogel über der Thüre: derselben näher tretend, rief er: „Im Namen des Königs ergreife ich Besitz von dieser altherwürdigen Ruine, der Kirche und der dazugehörigen Gemölde; der König lebe hoch!“ Und mächtig erhob sich ein dreimaliges, begeistertes Hurrahrufen. Der Fähndrich mit der Hohenzollernfahne erstieg den höchsten Punkt des Gemäuers, ihm nach eilten der Prinz, die Behörden, das Gefolge und die Gemeinde: auf dem über dem Altarchor der Kirche aufgehäuften Schutthügel unterzeichnete der Prinz die Urkunde der Uebernahme; dann, von der Menge gefolgt, umging er die Ruinen, welche er schon in den beiden Tagen zuvor einer genauen Inspektion unterzogen. Unter das Portal zurückgekehrt, begrüßte er noch einmal seine Deutschen in Jerusalem; drei Stunden später donnerten die Kanonen der Davidsburg den Abschiedsgruß.

Die Trümmerkirche wird nun der Schuttbirge entledigt; in zehn Jahren, so Gott will, feiert in der wiederhergestellten Halle die deutsche Gemeinde ihren Gottesdienst und wird der fromme Gesang in den Kreuzgängen und Sälen des erneuerten Hospitales wieder erklingen. Geht es so, wie man jetzt denkt und wünscht, so dienen dann die einst von kranken Pilgerinnen bewohnten Räume zur Aufnahme kranker Kinder jeder Confession, und darf sich das Haus der Fürsorge der erkornen Beschützerin, der Kronprinzessin von Preußen, erfreuen.

Die Orientreise des Kronprinzen hat den Charakter eines Siegeszuges getragen; überall, am goldenen Horn, in Damaskus, in Jerusalem, in Egypten hat sich der Königssohn die Herzen tausender ohne Schwertstreich für immer erobert — ist es wohl ein Segen, welcher dem vergebessenen Grabe des größten Hohenzollern, der um Jerusalem willen sein Leben gelassen, dem Hohenzoller zum Weihegruß entsprossen?

Und nun, am Schlusse der Skizze, möge es gestattet sein, noch einen historischen Rückblick auf Preußens jüngste Eroberung zu werfen, die allen Deutschen jetzt näher gerückt ist.

Die Wallfahrten nach der heiligen Stadt im gelobten Lande sind so alt wie der Name Jerusalem; denn sobald Iesus in Davids Hände gefallen, und die Bundeslade in die neue Hauptstadt gebracht war, begannen die Pilgerzüge nach dem Heiligthume und dauerten mit kurzen Unterbrechungen fort bis zur grausigen Zerstörung des Tempels durch die Krieger des Titus. Als die heidnische Aelia Capitolina zum christlichen Jerusalem erhoben wurde, übte sie ihre alte Anziehungskraft mit noch größerer Macht denn ehebem auf das Volk des neuen Bundes aus; mitten unter den Pilgerschaaren von Norden her erschienen der Kaiser von Byzanz, der große Konstantin, und seine Mutter Helena und vollführten eine durch Errichtung von heute noch stehenden Heiligthümern denkwürdige Wallfahrt. Nach ihrer Rückkehr vom heiligen Lande bauten sie an allen Pilgerstraßen und so auch in Jerusalem selbst Herbergen zur Aufnahme und Verpflegung der Waller. In den ersten strengen Zeiten des Islams wurden die Pilger zu den heiligen Stätten nicht mehr zugelassen, erst der hochsinnige Chalife Harun-el-Meschid erlaubte seinem Freunde, dem großen Könige Karl, ein Hospiz in Jerusalem zu errichten und stattete dieses mit Aeckern und Gärten aus. Als der Mönch Bernhard der Weise 870 die

heiligen Stätten besuchte, wohnte er im Romanischen Hospiz im Osten der Grabeskirche; die fränkischen Mönche bewohnten abwechselnd das Stadthaus und ein kleines Kloster auf dem Delberg, an dessen Fuße ihre Gärten und Weinberge lagen. In der Nähe der Kirche war der Markt — dort ist er heute noch zu finden. Wenige Jahrzehnte darauf ward das Hospiz Karls des Großen — also eine echt deutsche Stiftung — sammt der Grabesrotunde Konstantins des Großen durch den ägyptischen Chalifen Hakem zerstört; aber nach dem Verlaufe weiterer Jahrzehnte erlaubte ein anderer ägyptischer Herrscher den mit vielen Handelsvorrechten ausgestatteten Kaufleuten von Amalfi, deren Waaren im Morgenlande geschätzt und vielbegehrt waren, die Marienkirche wieder aufzubauen und ein neues Pilgerhaus anzulegen. Letzteres entstand der Grabeskirche gerade — gegen Süden — gegenüber; die Kirche ward Maria Latina genannt und Benediktinermönchen übergeben. Da den Mönchen die Pflege der weiblichen Pilger nicht schicklich erschien, wurde ein Frauenhospiz gebaut; der Schutzpatron beider Herbergen war Johannes der Barmherzige, ein Patriarch von Alexandrien wohlthätigen Ansehens. Am Schlusse des elften Jahrhunderts, während und nach der Eroberung der Stadt durch die Kreuzfahrer unter Gottfried von Bouillon war Gerhard Tom, ein Provenzale, Oberpfleger der Herberge; in den verhängnißvollen Tagen der Belagerung wußte er durch seinen treuen Dienst bei den verwundeten Mohammedanern sich das Vertrauen der ergrimmteten Kämpfer zu erhalten. Nach dem Sturme des 15. Juli 1099 that sich der Orden der Hospitaliter zusammen, er trennte sich vom Kloster Maria Latina, legte ein schwarzes Gewand mit weißem Kreuze auf der Brust als Ordensknecht an und widmete sich dem Dienste der Liebe an armen Pilgern und Kranken: „ihren Meistern und Herren“. Johannes von Alexandrien ward mit dem größeren Johannes dem Täufer vertauscht; groß war die Zahl der Ritter, Geistlichen und Hbrigen, welche sich dem Orden angeschlossen; Gottfried schenkte ihm eine Herrschaft in Brabant; überaus schnell gelangte der Orden zu großem Reichthum und Ansehen; seine Herbergen waren überall im Morgenlande und in Italien zu finden. Im Jahre 1185 erhielt er feste Regeln, deren Urkunde im Vatikan zu sehen ist; mit dem nachbarlichen Tempelorden zur Befehdung der andringenden Ungläubigen sich verbindend, erwarb er sich wohl großen Kriegsruhm, that aber damit den ersten verhängnißvollen Schritt rückwärts; nicht lange mehr, und auch die Hospitaliter mußten nach dem Falle von Ptolemais (St. Jean d'Acree) das gestürzte Königreich Jerusalem verlassen. Während ihrer Blütezeit besuchte der deutsche Johann von Wigburg die heilige Stadt; der Grabeskirche gegenüber erblickte er die große Kirche des Täufers Johannes, welche dem Patriarchen ein Dorn im Auge war; im Hospiz, welches damals den Ehrennamen „das Deutsche Haus“ trug, wurden mehr als 2000 Kranke verpflegt; die Todten brachte man nach Halebama, dem berückigten, aber durch die Legende geheiligten Blutacker im düstern Thale Ben-Himmon, wo noch heute die Trümmer einer christlichen Kirche zu sehen sind. Als anno 1330 Johann von Mandeville durch Palästina reisete, war das prächtige Haus, dessen Hofraum, nach Art der Chane im Viereck mit gegen denselben auslaufenden Zimmern gebaut, und von 164 Marmorsäulen getragen, bereits der Zerstörung anheimgefallen. Wohl hatte Salah-ed-din (Saladin), nach der Rückeroberung Jerusalems, seinem edeln Sinne gemäß das Hospiz nicht aufgehoben und auch seine Nachfolger gewährten den Pilgern eine Unterkunft dafelbst; doch wurde für die Erhaltung der weitausgedehnten Häusergruppe, welche der Sacharamoschee (ulgo Omarmoschee) anheimgefallen, nicht das Geringste gethan.

(Daheim.)

## Auch ein Kleines zur Völker-Psychologie.

Hans Egede Saabye, Neffe des berühmten Apostels der Grönländer, schreibt in seinem Tagebuche von diesem Volke: Ohne Obrigkeit, ohne Gesetz leben sie friedlich und einig; nie hört man einigen Zwist um das Mein und Dein, nie einen Vorwurf gegen den, der unvorsichtiger Weise einem andern Schaden zugefügt hat. Jener klagt sich selbst an, dieser beruhigt ihn und spricht: Das hat nichts zu bedeuten. — Ein gefangener Weißfisch wird noch selbiges Tages verzehrt, selbst mehrere auf einmal. Ich war eines Abends bei dem vierten Gastmahl zugegen, und wunderte mich über die noch immer vorhandene Eglust. Wir können viel essen und wir können hungern, wie es sich trifft, war die Antwort. „Fühle Priester, sagte ein Mann und streckte seinen Bauch vor, jetzt ist er wie ein gespanntes Trommelfell, aber er kann vielleicht bald schlaff werden, wie eine zusammengelegte Blase.“ Sie versäumen aber nie, Wittwen und Waisen von solchen Gelagen ihr Theil zu senden. „Die armen, sagen sie, haben keinen Mann, keinen Vater, keinen, der sie mit einem Fange erfreuen könnte.“ — In Kopenhagen, fanden sie (einige dorthin gebrachte Eskimos), sei zu wenig Himmel und keine schickliche Kälte. Auch fanden sie die Güter ungleich vertheilt und konnten sich nicht darin finden, daß der Reiche dem Armen seine Hilfe versagt. Ebenso wunderten sie sich, wenn sie die Europäer ihre Diensthofen schelten hörten, und sagten: Ihr behandelt eure Mitmenschen, wie der Grönländer seine Hunde. — Ein Kaufmann fuhr mit einem Grönländer zu Schlitten übers Eis; ein Sturm überraschte sie und trieb sie zwischen gefährliche Eisschollen, welche sich immer mehr zerstückelten, so daß sie von einer zur andern springen mußten. „Kaufmann! sagte der Grönländer jetzt gelassen: Du kannst nicht so springen wie ich; vielleicht rette ich mein Leben, du kaum. Höre! du hast Bleistift und Papier in deinem Buche; reiß ein Stück ab und schreibe auf meinem Rücken (er bückte sich), du seist ertrunken; deine Leute möchten sonst glauben, ich habe dich erschlagen. Natürlich hatte der Kaufmann dazu keine Lust, sondern bat den Grönländer um Gottes Willen ihn nicht zu verlassen. „Ich will dich nicht verlassen, antwortete dieser, aber du kannst bei einem Sprunge ertrinken, wenn ich dadurch gerettet werden kann. Doch gleichviel: stirbst du, so kann ich auch sterben, und so hat keiner etwas zu sagen.“ Endlich nach vieler Anstrengung retteten beide das Leben und waren froh; doch der Kaufmann konnte die Kälte nicht vergessen, mit welcher der Grönländer ihn zu überreden suchte, zu schreiben, daß er ertrunken sei, und jener hatte seinen Spaß an ihm. „Das war lustig,“ sagte er, „der Kaufmann wollte nicht schreiben. Dir war bange Kaufmann!“ —

Es müssen doch gemüthliche Leute sein, diese Grönländer! — Und auch sie hat sich jetzt ja fast vollständig des Evangelium zur Beute geholt.

### Halle, 21. Mai.

— Heute fand im Hotel zum Kronprinzen die constituirende General-Versammlung des „Vereins für Hebung der Saal- und Unstrut-Schiffahrt“ unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters von Boß statt. Das im Entwurfe vorgelegte Statut, sowie der bisherige Ausschuß wurden provisorisch genehmigt. Der Verein für das ganze Schiffsahrtsgebiet zählt ca. 150 Mitglieder, darunter 59 Mitglieder in Halle. — An die formellen Verhandlungen reiht sich ein Vortrag des Königl. Bauinspectors Opel aus Merseburg über Leinpfade und ein volkswirtschaftlicher Vortrag des Dr. Fauch er. Dr. Hamacher war verhindert zu erscheinen. — In dieser ersten constituirenden General-Versammlung war etwa der dritte Theil der Mitglieder anwesend.

### Halle, 23. Mai.

— Gestern feierte der „Verein der Krieger von 1866“ das Fahnenweihefest. Früh um 6 Uhr erkönte die Reveille; dann wurden die Gäste empfangen und um 11 Uhr begrüßte man sich im Vereins-Local „Fürstenthal.“ Nachmittags um 2 Uhr Aufstellung auf dem Kopplage, um 3 Uhr Fahnenweihe und Parade und dann Umzug durch die festlich mit schwarz-weißen Fahnen und Ehrenspforten geschmückte Stadt zum Fesilocal der Weintraube in Siebichenstein. — Heute früh um

9 Uhr versammelte sich der Hallische Verein mit allen Vertretern der auswärtigen Vereine wiederum im Fürstenthal; Mittags 1 Uhr findet gemeinsames Festmahl u der Weintraube statt.

— Soeben wird ausgegeben: „Geschäfts-Bericht der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S. für das vierzehnte Geschäftsjahr 1869.“ Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Actionäre findet Dienstag, 31. Mai Vormittags 10 Uhr im Saale des Hôtels zum Kronprinzen hieselbst statt.

— Der Bäckermeister Zinsky sen. von hier wurde am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr todt im Saalströme in der Nähe der Pulverweiden aufgefunden.

## Tageschau.

Dinstag, den 24. Mai.

### Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justizcassen-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. Vorm. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expositionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expositionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen.)

Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$  U. Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)

Halle'scher Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Singakademie. 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Liedertafeln. Volksliedertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends. in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

### Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 22. Mai 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Luftspannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	335,70	5,67	85	14,2	NO	ziemlich heiter 5
Mitt. 2	334,00	5,09	37	24,0	SW	heiter 1.
Abd. 10	333,56	4,93	59	17,0	SSW	ziemlich heiter 4.
Mittel	334,42	5,23	60	18,4		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchbändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

## Bekanntmachungen.

Die parzellenweise Versteigerung des diesjäh-  
rigen Gras- und Kleewuchses soll  
**Dienstag den 24. Mai 3 Uhr Nachm.**  
auf dem Stadtgottesacker und  
**Mittwoch den 25. Mai 3 Uhr Nachm.**  
auf dem Friedhofe stattfinden.  
Halle, den 19. Mai 1870.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Am 31. Mai d. J. beginnen die  
Ziehungen der 158ten Frankfurter  
Stadt-Lotterie, in welcher die Haupt-  
preise von 2 Mal 100,000, 50,000,  
25,000, 20,000, 15,000, 10,000  
Gulden u. c. gewonnen werden u.  
empfiehlt Ganze Original-Loose 1.  
Klasse für Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe  
für Thlr. 1. 21 Sgr. 6 Fig., Vier-  
tel für 26 Sgr. unter Zusicherung  
pünktlichster Bedienung

das Bank- u. Wechselgeschäft

von

Moritz Stiebel Söhne,

Hauptcollecteure

in Frankfurt am Main.

Pläne und Listen gratis.

Die neueste von Hoher Staatsregierung geneh-  
migte und garantierte

## Geld-Verloosung

enthält

29,000 Gewinne,

betragend Thaler 1,861,600.

Der höchste Gewinn ist im glücklichen Fall

100,000 Thaler.

Die weiteren Hauptgewinne sind:

Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000

— 15,000 — 12,000 — 2mal 10,000

— 2mal 8000 — 3mal 6000 — 3mal

5000 — 12mal 4000 — 2mal 3000

34mal 2000 — 155mal 1000 —

261mal 400 — 383mal 200 — u. c.

welche binnen wenigen Monaten zur Entscheidung  
kommen.Die Ziehung 1. Klasse findet am 9. u. 10. Juni  
statt, und kostet dazu

1 ganzes Originalloos 4 Thlr.

1 halbes " 2 "

1 viertel " 1 "

1 achtel " 15 Sgr.

Ziehungstage und Preise sind amtlich festgesetzt.  
Mit dem Verkauf dieser Originalloose bin ich di-  
rect beauftragt und sind solche gegen Einzahlung,  
Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages von  
mir zu beziehen. Einer jeden Bestellung lege den  
amtlichen Ziehungsplan unentgeltlich bei, sende nach  
der Ziehung die amtliche Gewinnliste und ertheile  
jede Auskunft bereitwilligst gratis.

Die Gewinne werden prompt ausbezahlt, wo-  
für der Staat garantirt.

Die bedeutenden Gewinne, welche durch mich in  
letzter Zeit zur Auszahlung gelangten, sowie mein  
eifriges Bestreben, meine Interessenten pünktlich  
und aufmerksam zu bedienen, bürgen für einen  
guten Erfolg. Da die Ziehung ganz nahe ist, so  
beliebe man sich recht bald zu wenden an

Gustav Schwarzschild,

Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.

## Weidenplan Nr. 8

sollen

**Mittwoch den 25. Mai Nachm. 4 Uhr**  
eine **Partie Mauersteine** verkauft werden.

Böttcherspähne verkauft gr. Wallstraße 44.

Gute Zuckerrüben sind zu verkaufen

Geiſtſtraße 52, 1 Tr. hoch.

Eine neue Zinkbadewanne preiswerth zu ver-  
kaufen Mittelwache 17.

כר **Wurst u. f. Fleischwaaren** כר  
empfange täglich und empfehle solche

M. A. Meyer.

Mein Local ist wieder täglich geöffnet.

## Büchlinge.

Eine große Sendung frischer Kieler Fett-Büch-  
linge in Schoden und Kisten billigt

G. Friedrich, Markt 15.

Gutes Waschgefäße zu verkaufen

Brunoswarte 7.

Zwei neumelkende Ziegen zu verkaufen

Baderei 3.

Ein gebr. schönes Pianino, schneller Abreise  
wegen, billig zu verkaufen alter Markt 8, 1 Tr.

Ein gut erhaltener Couliſſentisch, mehrere  
andere Tische, eine Kommode und verschiedenes  
Porzellan und Küchenaeschir, auch sehr gute  
Federn zu verkaufen Wilhelmstraße 14, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes Pianoforte ist billig zu ver-  
kaufen Geiſtſtraße 58.

400  $\%$  auf sehr gute Hypothek gesucht durch  
**Krüger**, kl. Ulrichstraße 29.

500  $\%$  auf erste Hypothek gesucht. Zu erfr.  
an der Halle Nr. 15,  
(am Moritzkirchhof.)

300  $\%$  werden auf **Ackergrundstücke** zu  
leihen gesucht gr. Berlin 10, parterre rechts.

## Schutzpocken = Impfung.

Ich impfe Dienstag den 24. d. M. in meiner  
Wohnung. Dr. Gödecke.

Zum 1. Juli suche ein tüchtiges Hausmädchen.  
Frau Professor **Cosack**, Wilhelmstraße 9.

Ein reinliches Mädchen wird für den Nachmit-  
tag für ein Kind gesucht Berggasse 2, 1 Tr.

Ein ordentl. Kindermädchen wird zum 1. Juni  
oder Juli gesucht gr. Rittergasse 14.

Ein Mädchen für Küche wird auf ein Gut in  
der Nähe von Halle gef. Näh. Weingärten 18.

Ein ordentliches Mädchen von 14 bis 16 Jah-  
ren z. Aufw. f. d. g. Tag gesucht Neugasse 14.

Ein Pr. Beamter sucht für einige Abendstun-  
den regelm. Beschäft. mit schriftl. Arbeit.Adr.  
unter **C. 30** in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, 2 Stuben nebst sämtlichem Zu-  
beh., bis 50  $\%$  von einem kinderlosen Beamten  
zum 1. Juli gesucht. Adressen Unterkasse 1.

Eine **freundliche Wohnung**, möglichst  
mit **Kellerräumen**, in **guter Lage**, wird  
für zwei einzelne Leute zum 1. October o. ge-  
sucht. Adr. erb. **F. A. Köppe**, gr. Schlamm 1.

Anst. Schlafstellen offen Töpferplan 3.

Anst. Schlafstellen offen Rathswerder 2.

Möbl. Wohnung in der Königsstraße zu ver-  
mieten, auch ist daselbst ein Bett zu verkaufen.  
Zu erfr. Königsplatz 6, im Laden.

1 gut möbl. St. u. K. zu verm. Schulgasse 2 b.

Anst. möbl. St. u. K. zu verm. gr. Märkerstr. 15.

Anst. Schlafstellen mit Kofl Unterberg 5.

Schlafst. m. K. offen an d. Moritzkirche 4, 2 Tr.

**Verloren** vom Steg durch die Mittelwache  
bis zum Waisenhaus ein Herrentragen und drei  
Paar Manschetten. Der ehrliche Finder wird  
gebeten, dieselben abzugeben  
Steg 12, im Hinterhaus.

Ein Collegien-Anmeldebuch, ausgefüllt auf den  
Namen des stud. philos. **G. Caspar**, ist am  
21. Juni 1870 auf dem Wege vom landwirth-  
schaftlichen Institut zur Universität verloren ge-  
gangen. Der ehrliche Finder, welcher es dem  
Eigenthümer, Paradeplatz 1 in der **Saft'schen**  
Restauration, zustellt, erhält eine angemessene  
Belohnung.

Ein kleines Sammet-Jaquet verloren an der  
Weintraube zu Siebichenst. Abzug. Schmeerstr. 17.

Kl. Sparkassenbuch verloren vom Steinweg bis  
alten Markt. Abzugeben Steinweg 14.

Ein Portemonnaie gefunden an der Halle 15.

1 kl. schw. Hund zugul. Kuttelforte 2.

## Im Stadtgarten

2  $\%$  gefunden. Gegen Inſertionsgebühren ab-  
zuholen beim Restaurateur **N. Hoffmann**.

Am 20. drei Westen verloren von Fleischerg.  
bis Leipzigerstraße. Abzug. Fleischergasse 8.

Den hochgeehrten Bürgern zu Halle a/S. für  
die freundliche Aufnahme und Bewirthung unsern  
herzlichsten Dank.

**Der Militär-Verein zu Kleinzschocher**  
bei Leipzig und Umgegend.

## Dankſagung.

Wir sagen hiermit Hrn. **Nudolph Brandt**  
für die Rettung unseres Kindes aus dem Saal-  
strom unsern herzlichsten Dank.

A. Oberlaeuter und Frau.

## Familien-Nachrichten.

## Todes-Anzeige.

Allen guten Freunden und Bekannten die trau-  
rige Nachricht, daß gestern Morgen 8 Uhr meine  
liebe Frau **Rosine Becker** geb. **Semm** in  
ihrem noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre nach  
jabrelangen Leiden sanft in dem Herrn entschlafen  
ist. Um stilles Beileid bittet

der trauernde Gatte u. d. Pflegesohn.

## Todes-Anzeige.

Sonntag den 22. d. Mts. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$   
Uhr entschlummerte sanft an seinen schweren  
Leiden unser liebes Söhnchen **Oskar**. Dies  
allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit  
der Bitte um stilles Beileid.

A. Nentsch nebst Frau.

Heute Morgen 10 Uhr starb nach langen Lei-  
den mein lieber guter Mann und unser sorgsam-  
mer Vater **Franz Meßker** im Alter von 53  
Jahren, was wir Verwandten und Freunden  
mittheilen.

Halle, den 22. Mai 1870.

Die trauernde Wittwe u. 5 Kindern.

**Elegante Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge in guten Stoffen u. gediegener Arbeit**  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen **Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstraße Nr. 5.**

## Vom Staate garantierte Rumänische 7½ %ige Eisenbahn-Obligationen.

Nachdem Pariser und Londoner erste Finanz-Coterien den Rest der Rumänischen 7½ %igen vom Staate garantierten Eisenbahn-Obligationen übernommen haben, werden solche an beiden genannten Börsen gehandelt und steht deren officiële Coursnotirung an diesen und an allen anderen Börsen Europas, sofern solches nicht bereits der Fall, demnach bevor.

Gegenwärtiger Cours der 7½ %igen vom Staate garant. Rumänischen Eisenbahn-Obligationen circa 70 %  
" 8 %igen Rumänischen Staatsanleihe circa 95 %

Eine solche "Cours-Differenz von 25 % ist auf die Dauer um so weniger gerechtfertigt, als die 7½ %igen Obligationen die erhöhte Sicherheit der Hypothek auf voraussichtlich hochrentable Eisenbahnen besitzen. Diese Bahnen sind zum grossen Theil fertig und deren Betriebs-Eröffnung in allernächster Zeit bevorstehend.

Ein Decret der Rumän. Regierung ordnet an, dass die 7½ %igen Rumän. vom Staate garantierten Eisenbahn-Obligationen von allen Behörden als **Cautionen** anzunehmen sind.

Nach Einführung der 8 %igen Rumän. Staatsanleihe an den Börsen von London und Paris hat diese letztere eine Courssteigerung von 25 % erfahren.

### Kassel.

Allgemeine Industrie-Ausstellung.  
Eröffnung: 1. Juni.

## Geschäfts-Gröfzung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage **große Ulrichsstraße Nr. 47, unter der Firma**

### Franz Walter

ein **Uhren-Geschäft** etablirt habe.

Gleichzeitig empfehle mein Lager goldener und silberner Taschenuhren aller Art, Pariser Pendulen, Regulatoren, Rahmen-, Kukul-, Schwarzwälder-Wanduhren u. Becker zur geneigten Berücksichtigung mit der Versicherung, die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Halle a/S., den 21. Mai 1870.

Hochachtungsvoll  
**Franz Walter, Uhrmacher.**

### Badehosen,

rothe und gestreifte leinene, in allen Größen, bei Abnahme von ganzen Duzenden zum Engrospreis billigt bei

**Friedrich Arnold am Markt.**

### Steppdecken,

moderne Muster, groß und stark, mit Wolle wirtirt, pro Stück von 3  $\mathcal{R}$ . an, in größter Auswahl bei

**Friedrich Arnold am Markt.**

### Holzdraht-Mouleaux,

am besten gegen Hitze schützend, elegant u. dauerhaft, halte Lager in allen Breiten.

**Friedrich Arnold am Markt.**

### Für Möbelmagazinbesitzer

empfehle meine echt engl. Wachscambrics und Wachsbarchende ihrer Billigkeit und Eleganz halber und offerire selbige bei Abnahme von ganzen Stücken zum Fabrikpreise.

**Friedrich Arnold am Markt.**

### 1500 Thaler

sucht zur ersten Stelle auf Landgrundstücke im Werthe von 3000  $\mathcal{R}$ .

**Franz Dieß, gr. Brauhausgasse 13.**

**Tüchtige Nachschneider finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei**  
**A. J. Hagelberg.**

Ein anständiges, in Küche und Hausarbeit geübtes Mädchen wird wegen Krankheit des jetzigen sofort gesucht von

**Clara Götting, Steinstraße 10.**

Mehrere ordentl. Mädchen für hier u. außerh. gesucht durch

**Frau Koch, Oberglauch 13.**

Eine Person zur Wartung eines Kindes gesucht.

**Wilh. Barth, Herrenstraße 10.**

Ein anständiges Mädchen oder Frau wird als **Aufwartung** gesucht

alter Markt 25.

**Ein Kellnerbursche** wird sofort verlangt

Markt 3.

Eine fein möblirte Stube und Kammer zu vermieten

Leipzigerstraße 45, 1 Tr.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Neue Matjes-Seringe, zu frische Sendung, billig und nur feinsten Qualität, erhält man in der Serings-Handlung von Volke.**

**Sehr schöne Speise-Kartoffeln**  
verkauft **Schmeißer, Markt 13,**  
Marienbibliothek im Keller.

Ein Secundaner wünscht bill. Privatunterricht zu ertheilen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wer ertheilt **Turnunterricht** für junge Mädchen von 10 Jahren? Adressen bittet man unter **S.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine tüchtige, selbstständige **Köchin** wird gesucht und ein Stubenmädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung. **G. Jabu, Steinw. 42.**

**Ein fleißiger Arbeiter**  
gesucht in der Dekonomie gr. Brauhausgasse 30.  
2 Lohnkellner oder Kellnerinnen werden zu Himmelfahrt gesucht **Böllberg 16.**

### Singacademie.

Dinstag den 24. Mai Abends 6 Uhr  
Uebung im Saale des Volksschul-Gebäudes,  
für Damen bereits ½ 6 Uhr.  
Der Vorstand.

### Weintraube.

Dinstag den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr  
**Großes Concert**  
vom Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. 86.

### Volksküche

**Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.**  
Dinstag: Erbsen mit Schweinefleisch.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 22. Mai Abends am Unterpegel 3' 7"  
am 23. Mai Morg. am Unterpegel 3' 7"

**Temperatur in Teuscher's Wellenbad.**  
Am 23. Mai Morgens: Wasser 16 Grad.